

#03

INHALT

Aufgepasst – gepe Sicherheit bei der Autogrammstunde von David Odonkor [S. 2](#)

100 Jahre Erfolgsgeschichte – Bigotte feiert besonderes Jubiläum [S. 4](#)

Neue Meister – drei FM-Kollegen legen erfolgreich ihre Prüfungen ab [S. 5](#)

Unverzichtbare Erfahrung – Jubilare sind ein Rückgrat der gepe Gruppe [S. 6/7](#)

Sensible Tätigkeit – Reinraumreinigung bei einem Kunden aus der Medizintechnik [S. 8](#)

Vermop gehört zu Freudenberg – gepe-Partner hat neuen Gesellschafter [S. 9](#)

Neue Umsätze – in Ulm und um Ulm herum [S. 10](#)

Primus – Wachstum mit maßgeschneiderten Konzepten [S. 11](#)

IT-Bereichsleiter mit musikalischer Leidenschaft – Stephan Juchem [S. 12](#)

2. DÜRENER FIRMENLAUF

Unser Laufteam zeigte vollen Einsatz. Zwölf Kolleginnen und Kollegen inklusive der Geschäftsleitung und Erich Peterhoff junior vertraten unsere blauen Farben bei diesem Event für den guten Zweck. Ob es auch blaue Zehen nach den Läufen gab, lesen Sie im Innenteil auf [Seite 3](#).



Verantwortlich für den Inhalt: gepe Gebäudedienste PETERHOFF GmbH



VORWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Lauter gute Nachrichten! Unsere Cateringmarke Primus heimst wieder Bestnoten und Preise im Focus-Test für Kantinen ein. Ein stolzer zweiter Platz bei der externen Bewertung eines von Primus bewirtschafteten Betriebsrestaurants beim Kosmetikhersteller Babor spricht Bände über den Qualitäts- und Nachhaltigkeitsanspruch der Catering-Kollegen. Herzlichen Glückwunsch!

Im Beitrag auf Seite 11 erfahren Sie, welche namhaften Kunden die Primus in den letzten Monaten noch dazu gewinnen konnte.

Andere Mitarbeiter nehmen viel Aufwand und private Zeit dafür in Kauf, um über Weiterbildung Schritte nach vorne in der beruflichen Laufbahn zu machen – so soll es sein!

Ich finde das sehr gut und es zeigt mir, dass wir als Unternehmen Perspektiven bieten können und die jungen die langjährigen Kollegen rechtzeitig vor dem Ausscheiden im Übergang begleiten können. Ein meisterlicher Ansatz, der nicht nur im Bereich der Meisterausbildung in der Gebäudereinigung gelingt, sondern der auch auf unsere Kollegen in der Abteilung Gebäudemanagement mit anderen Gewerken zutrifft!

Ansonsten bin ich noch auf einem anderen Feld sehr stolz. Drei ehemalige Athleten aus der Dürener Volleyballmannschaft sind gerade bei Olympia dabei. Deutschlands Volleyballteam hat sich überraschend für Paris qualifiziert und drei ehemalige Dürener Spieler dürfen dabei sein. Tobias Brand, Lukas Maase und Christian Fromm haben mir einige Eindrücke aus dem Olympischen Dorf zugeschickt – beeindruckend und wohl das Größte, was ein Sportler erreichen kann. Ich hoffe, dass ich Ihnen im nächsten Heft diese Eindrücke inklusive der Platzierung der Jungs nachliefern kann.

Hoffen wir, dass alles friedlich bleibt in der Seine-Metropole.

Herzlichst

Ihr

Erich Peterhoff

Erich Peterhoff

ODONKOR WAR SICHER – NICHT NUR BEWACHT

GEPE SICHERHEIT IST ÜBERALL AM START

Die Fußball-Europameisterschaft im eigenen Land hatte ihre Vorböten auch zu unserem Kunden „Stadtcenter Düren“ in Person des ehemaligen Fußball-Nationalspielers David Odonkor geschickt. Der frühere flinke Flügelflitzer, den Trainer Klinsmann zur Herren WM 2006 ins Team holte, hatte wohl einen seiner größten sportlichen Momente beim WM-Spiel gegen Polen. In der Nachspielzeit gelang ihm nach einem Sprint auf der rechten Seite die entscheidende Flanke auf Teamkollegen Oliver Neuville, der zum entscheidenden 1:0 „reindrückte“ – ein ganzes Land stand damals Kopf!

Knappe 18 Jahre später ist Odonkor immer noch in der Öffentlichkeit unterwegs. Als Werbepartner war er nun kürzlich bei unserem Kunden für einen PR-Auftritt gebucht. Damit auch alles geordnet und gesittet von statten ging bei der Autogrammstunde, waren unsere Kollegen von der gepe-Sicherheit gefragt. Jessica und Torsten Surma wurden verstärkt von Frank Schmitz, Justin Stelter und unserem Auszubildenden Luca Tilse. David Odonkor und unser Kunde waren sehr zufrieden!

Die Geschwister Surma von der gepe Sicherheit nehmen David Odonkor „in die Zange“. Von oben wacht Kollege Luca Tilse über die Situation.



ZWEITER FIRMLAUF FÜR DEN GUTEN ZWECK

„TEAM GEPE“ SAMMELT FLEISSIG KILOMETER



Ein paar Impressionen zeigen die gute Stimmung beim Firmenlauf. Alma Müller reißt die Arme in den Himmel nach erfolgreichen 8,4 Kilometern (Mitte) und beide Daumen gehen hoch bei Antja Schulz (unten rechts). Dem Läufer eines anderen Teams zeigte Erich Peterhoff, wo es lang geht (unten links) und Vater und Sohn sehen zufrieden aus nach dem gemeinsamen Lauf über 8,4 Kilometer.

Sportlich, sportlich: Eine zwölköpfige Gruppe von Läuferinnen und Läufern hat im Juni anlässlich des zweiten Dürener Firmenlaufes die Joggingschuhe geschnürt. Das „Team gepe“ war selbstverständlich auch optisch gut aufgestellt und in entsprechenden Shirts mit hohem Wiedererkennungswert unterwegs. Insgesamt waren 619 Starterinnen und Starter aus 54 Unternehmen aktiv, die sich für eine Laufstrecke entscheiden konnten. Zur Auswahl standen eine 4,2- und eine 8,4-Kilometer Distanz. Im Laufe des Events wurden 3.003 Kilometer zurückgelegt, unser Team steuerte 75,6 Kilometer bei und half damit, Spenden für einen guten Zweck zu sammeln. Die Mittel werden benachteiligten Familien und deren Kindern zugutekommen.

Zu guter Letzt sei noch erwähnt, dass sich niemand von uns verletzt hat und alle zwar erschöpft, aber heil im Ziel ankamen. Im Anschluss wurde noch mit allen Teilnehmern ein gerstenhaltiges isotonisches Getränk zu sich genommen. Im nächsten Jahr werden wir als Firma auf jeden Fall wieder mitmachen und versuchen, noch mehr Freiwillige an den Start zu bringen. Es hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht! Wir danken der Barmer Krankenkasse für die Schirmherrschaft und einen großen Teil der Organisation dieses gelungenen Events!



JUBILARE IM 3. QUARTAL 2024

WIR GRATULIEREN UND BEDANKEN UNS FÜR DIE TREUE

40 JAHRE

Birgit Frings

30 JAHRE

Sevkiye Aktekin
Silke Lövenich

25 JAHRE

Elvira Bies
Mary Anupkumar
Elisabeth Kroll
Jasvir Kaur-Notta
Sehri Demir

Dennis Macko
Peter-Alexander Barber
Nilüfer Salzmann
Remzi Tahiraj

20 JAHRE

Mirco Behrendt
Tülay Akdag
Heinz-Dieter Ramacher
Lilli Rutz
Irina Schlegel
Oliver Pesch

Somsri Prack
Nina Nickel
Sinforosa Monteleone
Valentina Kutergina
Nina Brotsmann
Svetlana Tilikina

Swetlana Remmele
Sandra Oertel
Anna Schneider
Nese Duman

100 JAHRE ERFOLGSGESCHICHTE

DER URSPRUNG VON BIGOTTE LIEGT IN BONN



Im Jahr 1956 wurde die Firma Peterhoff vom Großvater unseres heutigen Chefs in Düren gegründet. Die Keimzelle der heutigen gepe Unternehmensgruppe wird also in zwei Jahren knackige 70 Jahre jung. Ein paar Lenze mehr auf dem Buckel hat die zur Gruppe gehörende Bigotte GmbH. Dieses Unternehmen wurde vor genau 100 Jahren in Bonn gegründet und hatte sich mit den Jahren auf Großkunden spezialisiert. Viele Bonner Ministerien und Industriekunden der Region gehörten zum Kundenstamm.

Da es in der Familie keine Nachfolge gab, hat Erich Peterhoff Senior im Jahre 1992 die Gelegenheit genutzt und das Unternehmen übernommen und erfolgreich integriert. Mit von der Partie war damals vom ersten Tag an unsere heutige Geschäftsführerin Antja Schulz, damals in der gepe Bonn aktiv.

„Wir haben eine funktionierende Einheit mit gutem Personal und sehr guten Kundenbeziehungen übernommen. Der Erwerb war aber auch mit Risiken behaftet, weil gleich in den ersten zwei Jahren mehr als die Hälfte der Umsätze ausgeschrieben wurden. Ein Garant dafür, dass wir die alle behalten haben, war damals der Geschäftsführer Hermann Schmidt, den wir mit übernommen haben und der zum Glück noch ein paar Jahre für uns gearbeitet hat“, erinnert sich Antja Schulz gerne an die Zeit zurück.

Zur Erfolgsgeschichte gehört auch unsere Kollegin Gudrun Krämer, die noch im Rentenalter ein wenig für uns aktiv ist. Die gute Seele und ehemalige Bereichsleiterin aus Bonn ist



Gudrun Krämer hat viele gemeinsame Jahre mit an der Bigotte Erfolgsgeschichte geschrieben. Hier im Flur der Dürener Verwaltung hängt das alte Schild mit Gründungsjahr 1924 in Ehren. Für das Foto kam auch unser Prokurist Jürgen Welter dazu. Er übernahm sie Geschicke bei Bigotte als Hermann Schmidt ins Rentendasein wechselte.

seit dem 2. Juli 1978 bei Bigotte beschäftigt und pflegt heute noch einen guten Draht nach Düren. Wir hoffen, dass das auch noch lange so bleiben kann.

NEUES GEWAND FÜR DIE LAGERHALLE

WIR ZEIGEN WAS WIR KÖNNEN

Eine viele Jahre recht kühl wirkende Lagerhalle an der Dürener Zentrale hat nun kürzlich eine neue Gestaltung bekommen. Auf sechs großen Werbebannern zeigen wir den Autofahrern auf der Bundesstraße einen Auszug aus unseren Dienstleistungen.

„Die Lagerhalle ist aus bräunlichem Waschbeton und war uns im Gesamtbild der Zentrale immer ein Dorn im Auge. Deshalb haben wir sie vor Jahren mit viel Aufwand weiß gestrichen. Das sah aber auf Dauer wegen der Länge des Gebäudes recht kühl aus. Jetzt haben wir etwas mehr Farbe an die Wand gebracht und können zudem unser breites Dienstleistungsspektrum präsentieren“, ist Geschäftsführer Erich Peterhoff mit dem sehenswerten Ergebnis zufrieden.



100 JAHRE INNUNG HAMBURG/ NORDOST

GEPE IST SEIT ÜBER 30 JAHREN DABEI



Hamburg ist immer eine Reise wert. Erst recht, wenn der Anlass die Einladung zur Jubiläumsfeier der dortigen Innung ist. Die wurde vor exakt 100 Jahren von fortschrittlichen Gebäudereinigern gegründet und ist in der Stadt und Politik bestens vernetzt. Das bestätigte den anwesenden Gästen Anna Gesche Lydia Gallina, Senatorin und Präses der Behörde für Justiz und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg, in ihrer Begrüßungsrede. Die Senatorin hob die Bedeutung unserer Branche für Integration und Beschäftigungsverhältnisse für Frauen hervor. Die Frau hat sich informiert!

Für unser Geschäftsführungsduo Antja Schulz und Erich Peterhoff (Bild oben links beim Empfang) bot der Abend nochmal die seltene Gelegenheit, sich mit lokalen Akteuren auszutauschen und zu vernetzen. Wir danken der Innung für eine sehr gelungene Veranstaltung über den Dächern der Reeperbahn.



An der Außenalster lässt es sich gut sitzen – erst recht bei gutem Wetter.

Ein bisschen wie Sommerurlaub an der Außenalster

Den Besuch in Hamburg kombinierten unsere beiden Geschäftsführer mit einem Treffen unserer Kolleginnen und Kollegen aus der Hansestadt. Betriebsleiterin Kirsten Staack organisierte den Abend in einem Ausflugslokal an einem Seitenarm der Außenalster. Bei schönstem Wetter bedanken sich Antja Schulz und Erich Peterhoff beim anwesenden Team der gepe Hamburg. Es war ein toller gemeinsamer Abend. Danke dafür!

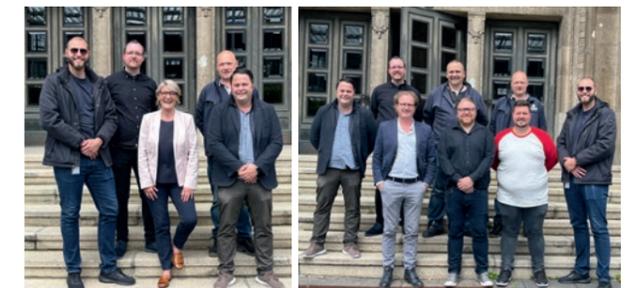
MEISTERLICHE ARBEIT IM GEBÄUDEMANAGEMENT

DREI KOLLEGEN MIT ERFOLGREICHEM ABSCHLUSS

Mit großem Stolz dürfen wir berichten, dass unsere Kollegen Tobias Hoogstraten, Eduard Stein Nagel und Daniel Reif die Meisterprüfung in ihrem Handwerksberuf erfolgreich abgeschlossen haben. Wir gratulieren ganz herzlich dazu! Tobias Hoogstraten und Daniel Reif dürfen sich seitdem im Heizungsbauer-Handwerk Meister nennen und ihr Kollege Eduard Stein Nagel im Gewerk der Elektrotechnik.

Beide Gewerke sind für uns als FM-Dienstleister für verschiedene Kunden in den Chem-Parks von Leverkusen, Dormagen und Uerdingen von großer Bedeutung. Nur mit ausgezeichneten handwerklichen Kenntnissen können wir unsere Aufgabe vor Ort zur Zufriedenheit unserer Auftraggeber erfüllen und einschätzen, welche technischen Anlagen und Geräte umgehend in Angriff genommen werden müssen. Das Team kann dann entweder selbst eingreifen oder die beauftragten Nachunternehmen steuern. Deshalb wird unser Aufgabenbereich auch mit „Dienstleistungssteuerer“ umschrieben. Neben unseren Meistern sind auch noch weitere Kollegen in Ausbildung. Kevin Schlich zum Fachwirt FM als Teamleiter und Andreas Kahlke ebenfalls zum Elektromeister. Wir wünschen den beiden viel Erfolg für die anstehenden Prüfungen!

Unser Dank gilt derweil allen Kolleginnen und Kollegen im Einsatz vor Ort. Antja Schulz und Erich Peterhoff durften im vorherigen Gespräch mit unserem Ansprechpartner eines Kunden mitnehmen, dass man mit unserer Arbeit in den Werken sehr zufrieden ist.



LINKS: Antja Schulz mit den Meisterkollegen (v.l.n.r.) Tobias Hoogstraten, Daniel Reif, Eduard Stein Nagel und FM Leiter Andreas Rahier.

RECHTS: Mit Erich Peterhoff kamen noch die Kollegen Rene Block, Andreas Kahlke und Kevin Schlich dazu.



245 JAHRE PETERHOFF GESCHICHTE

JUBILARE SIND EIN RÜCKGRAT UNSERER FIRMA

Viele denken, dass es in unserer Branche – und damit auch in unserer Unternehmensgruppe – keine langen Betriebszugehörigkeiten gibt. „Das kommt wohl aus der irrigen Annahme, dass Teilzeitbeschäftigte nicht so lange einem Arbeitgeber treu bleiben. Ich kann zwar nicht für andere Gebäudereiniger sprechen, aber bei uns im Betrieb ist das zum Glück völlig anders. Wir beglückwünschen jedes Quartal etliche Mitarbeiter zu mindestens 20 Jahren Betriebszugehörigkeit“, freut sich Geschäftsführer Erich Peterhoff.

Nahezu 250 Jahre gepe-Erfahrung

In den vergangenen Monaten durften wir sogar einige noch viel länger im Unternehmen arbeitende Kolleginnen und Kollegen ehren und uns bei ihnen bedanken. In Summe kommen



V.l.n.r.: Alleine die Jubilare Manfred Lindgens, Georg Förster, Horst Hampel und Karin Tollmann kommen auf stolze 175 Jahre Betriebszugehörigkeit in der Firma.

die „gepe-Familienmitglieder“ Maria Rau, Karin Tollmann, Wolfgang Münstermann, Horst Hampel, Manfred Lindgens und Georg Förster auf sage und schreibe 245 Jahre Betriebszugehörigkeit. An der Spitze steht mit 50 Jahren unsere kaufmännische Mitarbeiterin Karin Tollmann aus der Lohnbuchhaltung. Man sieht es ihr nicht an, aber eigentlich könnte die Kollegin schon seit ein paar Jahren im wohlverdienten Ruhestand weilen. „Da hatte ich aber noch keine Lust drauf. Mir macht die Arbeit viel Spaß und ich möchte jungen Teammitgliedern noch eine Weile meine Erfahrungen weitergeben“, erklärt die „goldene Jubilarin“.

Zu Peterhoff kam sie 1973 durch einen Zufall. Ihr eigentlicher Ausbildungsbetrieb hatte nicht den damals verpflichtend werdenden Ausbildungseignungsnachweis. So wechselte die damals 16-jährige in unseren Betrieb. Eine Fügung, die uns heute noch freut!

Auch Georg Förster kann zufrieden auf Jahrzehnte bei gepe zurückblicken – um genau zu sein auf 4,5. Die 45 Jahre begannen ebenfalls mit einem Zufall. Nach dem BWL-Studium in Aachen traf Georg Förster den Vater unseres heutigen Chefs in der Dürener Fußgängerzone. Der lud den jungen Mann spontan zu einem Bewerbungsgespräch ein und so nahm alles seinen Lauf. „Ich kannte Erich Senior aus der Jugend. Er wollte damals junge Menschen in die Verwaltung holen und das kam mir wie gerufen“, berichtet Georg Förster.

Auch Manfred Lindgens und Horst Hampel führte das Schicksal vor 40 Jahren zu gepe. Manfred Lindgens war in jungen Jahren Personalleiter einer Kaufhalle in Kerpen. Dorthin fuhr Erich Peterhoff Senior persönlich, wenn es um Tarifierhöhungen ging – sein Ansprechpartner dafür war eben dieser heutige Kollege. Manfred Lindgens: „Herr Peterhoff erzählte mir bei einer Tasse Kaffee, was er mit dem Unternehmen vorhat, und das hat mich angesprochen. Da ich gebürtig aus der Aachener Region komme, habe ich dann schließlich sein Angebot in der Niederlassung Aachen angenommen und als Bereichsleiter dort begonnen. Später habe ich die gepe Aachen dann als Betriebsleiter geführt.“

Als Allrounder ist Manfred Lindgens heute noch für unsere Organschaften im Gesundheitswesen und in der gepe Sicherheit aktiv. Horst Hampels Weg zu Peterhoff ging sozusagen „durch den Magen“. Der junge Mann arbeitete damals in einem Imbiss und war in der beruflichen Findungsphase. „Im Imbiss habe ich dann zufällig mitbekommen, dass bei Peterhoff Personal gesucht wurde. Mein erster Einsatz war die Baustellenbewachung am Neubau der Niederlassung Aachen in der Nähe des CHIO-Geländes“, berichtet Horst Hampel mit einem Schmunzeln.

Ein Florist in unseren Reihen

Einen grünen Daumen hatte in seinem ursprünglichen Beruf unser Kollege Wolfgang Münstermann. Der gelernte Florist sah in den 70er-Jahren aber kein Weiterkommen und das Gehalt war auch sehr überschaubar. „Mir hat das eigentlich viel Freude bereitet, aber irgendwann habe ich dann bei einer Aachener Gebäudereinigung mit der Glasreinigung begonnen und mehr verdienen können. 1983 bin ich dann schließlich zur Firma Kutschke gewechselt, die von Peterhoff übernommen wurde. Da habe ich dann auch unserem heutigen Chef in dessen Lehrzeit ein paar Dinge zur Glasreinigung mitgeben dürfen“, berichtet Wolfgang Münstermann.



Drahtig und fit auch nach über 40 Jahren im Einsatz bei gepe – Wolfgang Münstermann. Natürlich steht er vor dem Blumenbeet der Zentrale 😊

Maria Rau wiederum fing 1994 bei der zur Peterhoff-Gruppe gehörenden Firma Bigotte an. Die kurz zuvor mit der Familie aus Kasachstan nach Deutschland übergesiedelte Kollegin suchte eine Stelle, bei der sie Arbeit und Familie in Leverkusen gut kombinieren konnte. Das gelang beim Kunden Bayer so gut, dass sie nach einiger Zeit zunächst Vorarbeiterin wurde und heute Objektleiterin auf dem Chem-Park-Gelände ist. Eine wichtige Konstante in vielen Jahren Dienstleistungen für unsere Kunden!

Allen sechs Jubilaren, die mit viel Einsatz und Treue die Firmen-Erfolgsgeschichte mitgeschrieben haben, danken wir ganz herzlich dafür. Bleibt gesund!



Mit Gebäudereinigermeister Artur Alich wurde mit einem Sekt auf die Jubilarin in Leverkusen angestoßen.





Bild oben links: Unsere Kollegen vor dem Banner des in der Errichtung befindlichen Neubaus von Abiomed.
Bild Mitte: Mit erhöhten Hygieneanforderungen erfolgt die Reinigung in der Schleuse vor dem Produktionsbereich.

EINE DER KÖNIGSDISZIPLINEN

REINRAUMREINIGUNG FÜR HERSTELLER VON MEDIZINTECHNIK

Neben der Krankenhaus- und OP-Reinigung ist wohl die Reinraumreinigung mit die sensibelste Tätigkeit mit hohem Schulungsgrad der Mitarbeitenden und großem Pflichtbewusstsein.

Impella heißt die kleinste Herzpumpe der Welt, und die wird bei unserem Kunden Abiomed in Aachen hergestellt. Mit einem Durchmesser von sage und schreibe nur 3 mm dreht sich der Impella wie ein Propeller in einem Gehäuse. Durch mehr als 50.000 Umdrehungen pro Minute pumpt dieses kleine technische Wunder bis zu 5,5 Liter Blut pro Minute. Das entspricht der Pumpleistung des Herzens eines gesunden erwachsenen Menschen. Sie wird – ähnlich wie bei einer Herzkatheteruntersuchung - vom Arzt über eine Punktion (in der Medizin das Einstecken einer Kanüle in ein Blutgefäß) in die Leiste mit einem Katheter eingeführt und über die Leistenarterie bis zur linken Herzkammer vorgeschoben. Dort übernimmt sie teilweise die Arbeit des Herzens und entlastet das beim Patienten geschwächte Organ.

So kann durch den Einsatz der Impella bei Patienten mit hohem operativen Risiko deutlich erfolgreicher operiert werden, während die Pumpe die Arbeit der linken Herzkammer unterstützt und/ oder mit übernimmt.

Reinigung im Reinraum

Unsere 15 gepe Kolleginnen und Kollegen sind für die Reinigung und Hygiene im kompletten Abiomed-Gebäude verantwortlich. Ein besonderes Augenmerk gilt aber den Produktionsstätten dieser Mini-Pumpen. Hier herrschen Bedingungen wie im Labor, da keinerlei Verschmutzung oder Staub bei der Herstellung in der Luft sein darf. 6 Kolleginnen wurden eigens auf entsprechende Schulungen geschickt, die Voraussetzung für einen Einsatz in der Fertigung ist. Hier müssen Ganzkörperschutzanzüge und Masken getragen werden, der Zugang erfolgt über so genannte Schleusen. Wir danken unserem Kunden für das Vertrauen, das werden wir nicht enttäuschen!

VEREINIGTE INDUSTRIEVERBÄNDE VIV

ERICH PETERHOFF NIMMT WAHL AN

Ehrenamt ist wichtig für unsere Gesellschaft, egal in welcher Form. Ehrenamt schadet auch meistens nicht für ein gutes Netzwerk in der Region. Kürzlich wurde Erich Peterhoff zum Vorsitzenden des „Tochterverbandes“ im VIV, dem Arbeitgeberverband der Chemischen und Gemischten Industrie gewählt.

„Um ehrlich zu sein, verbirgt sich hinter diesem Amt kein hoher Zeitaufwand, aber der Vorsitz muss eben satzungsgemäß besetzt sein. Deshalb habe ich mich dann auch gerne wählen lassen“, erklärt Erich Peterhoff. Die Hauptarbeit in einem solchen Verband verrichtet die Geschäftsführung mit ihrem Team in der Geschäftsstelle und der neue Vorsitzende des Hauptverbandes VIV, Heinrich Spies, der ebenfalls einem starken Unternehmen aus der hiesigen Papierindustrie vorsteht.



Foto: Melanie Freidel

Das Motto des Verbandes ist „Starke Unternehmen – Starke Region“. Da können wir uns als Mitglied gut mit identifizieren!

VERMOP
PROFESSIONAL CLEANING SYSTEMS

vileda

VERMOP GEHÖRT ZU FREUDENBERG

GEPE-PARTNER HAT NEUEN GESELLSCHAFTER

Seit vielen Jahren arbeiten wir bei gepe und in allen verbundenen Unternehmen der Peterhoff-Gruppe mit der Firma Vermop zusammen. Vermop beliefert uns in erster Linie mit der notwendigen Hardware für unsere Reinigungsaufträge wie beispielsweise Reinigungswagen, Wischbezüge, Eimer oder auch Tücher und Mop-Gestelle. Meist sind auch die bekannten (und während der Feuchtreinigung aufzustellenden) gelben Warnschilder aus der „Schmiede“ des Wertheimer Herstellers. Vermop hat stets mit hochwertigen Produkten und innovativen Produktideen von sich reden gemacht und in der Vergangenheit einige Produktdesignpreise (so genannte Red Dot Design Awards) eingeheimst.

Seit Juli 2023 unter neuer Flagge

Vermop war bis zur Veräußerung ein klassisches Familienunternehmen und Dirk Salmon war der innovative Antreiber und das Gesicht der Firma. Nicht zuletzt wegen der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit war die Kooperation immer gut – etwaige Probleme wurden offen angesprochen und zügig behoben. Nach der Veräußerung an die Firma Freudenberg bleibt Vermop in deutscher Hand und auch Teil eines Familienkonzerns – wenn auch eines viel größeren.

Zu Freudenberg gehört die Reinigungssparte Freudenberg Home and Cleaning Solutions (FHCS) mit der bekannten Marke Vileda, die neben einem großen Handelsgeschäft im Consumerbereich seit Jahrzehnten sehr erfolgreich unter „Vileda Professional“ Trends im B2B Bereich der professionellen Reinigung gesetzt hat (Origo, Swep, PVA Micro etc.). B2B bezeichnet jede Geschäftsbeziehung und Kommunikation zwischen Unternehmen.

Die Zentrale von Freudenberg ist in Weinheim bei Heidelberg. „Die Produktionsstätte von Vermop wird aber in Wertheim bleiben und es gibt konkrete Pläne, diese sogar noch auszubauen“, berichtet unser neuer Hauptansprechpartner Christian Nowak, Geschäftsführer bei FHCS Professional für die Länder Deutschland, Österreich und Schweiz: „Mit Vermop finden wir eine ideale Ergänzung für unser breites Sortiment in Deutschland aber insbesondere auch in vielen internationalen Märkten, wo Vermop bisher wenig bis gar nicht vertreten ist. Mit Vileda ist Freudenberg im B2B Bereich hingegen international viel breiter vertreten als Vermop. Wir sehen durch den Erwerb von Vermop eine optimale Ergänzung unseres Portfolios und agieren nach dem Motto ‚best of both worlds‘, das bedeutet wir wollen das Beste aus beiden Welten zusammenführen. Unser Ziel ist es, so auch mit größeren Geschäftskunden, wie der Peterhoff-Gruppe im gewerblichen Bereich noch viel aktiver zu werden.“

„Wir als gepe geben gerne den Vertrauensvorschuss an die neuen Ansprechpartner. Dies vor allem, da wir mit Vermop einige gemeinsame innovative digitale Projekte angeschoben und in der Praxiserprobung haben“, setzt unsere Geschäftsführerin Antja Schulz auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.



Produkte von VERMOP im Einsatz bei gepe



NEUE UMSÄTZE UND KUNDEN IN UND UM ULM HERUM

WACHSTUM DURCH ERWERBE

Wachsen kann ein Unternehmen in unserer Branche grundsätzlich organisch durch Vertrieb und Auftragszugänge oder durch Akquisitionen, d.h. Erwerbe von bestehenden Betrieben. Meistens ist deren Motiv eine nicht vorhandene Nachfolge.

gepe bekam in der Region Ulm nun vor einigen Monaten durch einen dritten (und viel selteneren) Weg neue Aufträge dazu. Eine in einer anderen bayerischen Stadt beheimateten Gebäudereinigung hatte für sich beschlossen, ihre Umsätze in Ulm aufzugeben. Der Grund war wohl die Distanz zur Betreuung der Kunden, da eine Bereichsleitung den Dienst quittiert hatte. Da wir als Peterhoff-Gruppe in der Region Kunden haben, wachsen wollen und unser Münchener Prokurist Uwe Schmidt den Kollegen aus der Innungsarbeit kennt, war die Win-win Situation für beide Seiten schnell klar – gepe übernimmt die Umsätze und Kunden vom Kollegen.

Uwe Schmidt: „Die Gespräche waren sehr unkompliziert und angenehm. Ich habe mich meinerseits mit unserer Geschäftsführung abgestimmt und dann war schnell eine Lösung für die Übernahme gefunden. Wir haben gemeinsam die Kunden informiert und uns persönlich den neuen Mitarbeitern vorgestellt. Das hat reibungslos funktioniert!“

Im Zuge der Übernahme wurde die Reinigungstechnik auf Aktualität geprüft und so manche Verbesserung konnte auch im Sinne der Kunden vorgenommen werden. Bei einem großen Autohaus in der Region Ulm wurde eine Intensivreinigung ausgeführt. Unser Objektteam, bestehend aus Petra Peric und Granit Ajdaj, betreut nun zusätzlich auch Objekte in der Region Günzburg, Leipheim und Lauingen. Uwe Schmidt: „Durch die Übernahme haben wir unseren Aktionsradius sinnvoll erweitert und sind nun noch stärker in Schwaben präsent. Hier besteht noch viel Potenzial.“

SCHULTERSCHLUSS IN DÜSSELDORF

CHRISTIAN SEIFERT UND MARCEL WONTORRA BEI DER VOLLEYBALLLIGA

Über Marcel Wontorras und Christian Seiferts Aktivitäten der Gründung des neuen Sport-Streamingsenders DYN mit Sitz in Köln hatten wir schon im letzten Jahr berichtet – weil wir eben diesen DYN-Standort in Köln als Kunden gewinnen konnten. Nun kreuzten sich die Wege von Erich Peterhoff mit den beiden in der Rhein-Nachbarmetropole Düsseldorf. Anlass war ein Vortrag der Sport- und Medienmanager zu den Erfahrungen der ersten vollbrachten „Streaming-Saison“ mit den Bundesligen im Handball, Basketball, Volleyball und Tischtennis. Unser Chef ist ehrenamtlich im Aufsichtsrat der Volleyball-Bundesliga tätig und war daher auf der einmal jährlich stattfindenden Versammlung aller Bundesligaclubs (Damen, Herren und zweite Ligen) zugegen. „Bei dieser Gelegenheit entstand dann unser gemeinsames Erinnerungsfoto und ich konnte mich

auch nochmal kurz persönlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit gepe bedanken“, berichtet Erich Peterhoff.



Marcel Wontorra (links), Sohn von Fußballreporter-Legende Jörg Wontorra, befindet sich in guten Händen bei Erich Peterhoff. Das gleiche gilt Ex-Fußballmanager und DYN-Gründer Christian Seifert.

AUF DEM WEG ZUM NACHHALTIGSTEN DIENSTLEISTER



PRIMUS WÄCHST WEITER MIT MASSGESCHNEIDERTEN GASTRONOMIEKONZEPTEN



Die moderne und helle Kantine von Vorwerk in Wuppertal. Ein Musterbeispiel für angenehmes Ambiente.

Schnörkellose und nachhaltige Kochkunst mit höchstem Qualitätsanspruch und Fokus auf einen regionalen Einkauf – sowohl im Mittagsangebot als auch im Snacking: Dies bietet unsere Cateringmarke Primus beispielsweise seit August 2023 täglich den 100 Gästen bei der NEW AG in Mönchengladbach – einem gemeinsamen Kunden bei Reinigung und Betriebsverpflegung. Gesunde Verpflegung am Arbeitsplatz, die vegan-vegetarische Gerichte in den Mittelpunkt stellt, leistet einen maßgeblichen Beitrag zur Zufriedenheit der Gäste. Flankiert von einem angenehmen und entspannten Ambiente bietet das Betriebsrestaurant für alle Mitarbeiter:innen und Gäste einen Ort zum Wohlfühlen und Abschalten sowie einen kommunikativen Treffpunkt. So kann die Pause auch mal ganz entspannt für einen Austausch mit Kolleg:innen genutzt werden.

Im Oktober 2023 ist das Primus-Team in Oberhausen angetreten, um die Verpflegung der Mitarbeiter:innen von MAN Energy Solutions zu starten. Seitdem werden täglich rund 220 Gäste mit frischer und regionaler Küche verpflegt. Der Fokus liegt hier auf einem zielgruppenspezifischen Angebot, das die

unterschiedlichen Gästegruppen bestehend aus Verwaltungs- und Produktionsmitarbeitenden gleichermaßen anspricht und begeistert. Neben dem täglichen Angebot im Betriebsrestaurant gibt es daher auch ein vielfältiges Imbiss- und Kiosk-Sortiment auf dem Werksgelände für alle Gäste, die das Restaurant in ihrer Pause nicht erreichen können.

Und auch in 2024 konnte die Primus bereits zwei Neueröffnungen verzeichnen. Seit Januar 2024 genießen täglich rund 300 Mitarbeiter:innen der Wuppertaler Stadtwerke das neue Verpflegungsangebot. Im neu gebauten Betriebsrestaurant mit hellem und modernem Ambiente und einer offen gestalteten Cafébar sowie an zwei Betriebshöfen freuen sich die Gäste über die Primus-Gastronomie. Mit ihren kulinarischen Themen Heimat, Elan und Fernweh bietet sie für alle Berufsgruppen und Generationen an den Standorten eine passende Auswahl im täglichen Angebot. Neben dem klassischen Mittagsgeschäft und einem vielfältigen Frühstücks- und Snackingssortiment können sich ab Mai 2024 vor allem die Busfahrer:innen an den Betriebshöfen mit einer fein abgestimmten Auswahl am Automaten versorgen.



Ebenfalls im Januar 2024 hat die Primus die Gastronomie für O2 Telefónica im O2-Tower in München übernommen und damit einen weiteren namhaften Kunden auf der Referenzliste. Der Schwerpunkt liegt hier auf der unterschiedlichen kulinarischen Thematisierung der fünf gastronomischen Outlets am Standort – vom Backshop über Green Corner bis hin zur Sky Lounge. Natürlich immer mit einem nachhaltigen und regionalen Angebot für die täglichen rund 300 Gäste. Hierfür wurden bereits im Vorfeld regionale Produzenten und Lieferpartner sorgfältig unter die Lupe genommen und gemäß der strengen Qualitätsansprüche von Primus ausgewählt.



Die moderne Ausgabetheke beim Primuskunden Babor

Das positive Feedback der Gäste zeigt auch bei den neuen Kunden: die Primus ist mit ihrer Vision, bis 2026 der nachhaltigste Dienstleister für Gastronomiekonzepte in Deutschland zu werden, auf einem sehr erfolgreichen Weg. Und wir in der Peterhoff-Gruppe sind stolz darauf, Teil dieses erfolgreichen Weges zu sein.

IT-BEREICHSLEITER MIT MUSIKALISCHER LEIDENSCHAFT

STEPHAN JUCHEM



Unser IT-Bereichsleiter Stephan Juchem und seine Frau Ivonne haben die Pause ihrer Band, in der sie gemeinsam Mitglieder waren, genutzt, um ihr eigenes musikalisches Duo „SI!“ zu gründen. Seit Februar spielen sie nun regelmäßig als akustisches Duo zusammen. Musik spielt eine große Rolle im Leben von Ivonne und Stephan Juchem – ohne sie hätten sie sich nie kennengelernt. Diese tiefe Verbindung zur Musik und zueinander spiegelt sich auch in ihrem Familienleben mit der gemeinsamen Tochter Juna wider. Die Musik ist für sie ein großer Ausgleich zum Beruf und verbessert oft die Laune an schlechten Tagen.

Die Band und ihre Musik

Der Bandname „SI!“ setzt sich aus den Anfangsbuchstaben ihrer Vornamen zusammen und symbolisiert ihr „Ja“ zur Musik. Das Duo lässt sich von einer Vielzahl von Musikern und Bands inspirieren, sowohl international als auch national. Künstler wie CCR, The Beatles, Eric Clapton, Queen, Pink Floyd, Bon Jovi, AC/DC sowie nationale Acts wie Itchy, Kissin' Dynamite und Johannes Oerding beeinflussen ihre Musikwahl. Sie covern alles, was ihnen Spaß bringt – von Balladen

Wenn Blicke singen könnten! Das Ehepaar Juchem beim Auftritt voll in seinem Element. Zusammen sind sie das Duo „SI!“ – ein „Ja!“ zur Musik.



bis hin zu akustischen Versionen schnellerer Songs aus allen Zeitaltern. Ivonne Juchem übernimmt dabei den Hauptgesang, während ihr Mann sie an der Gitarre begleitet und ebenfalls singt. Bei einigen Songs übernimmt Stephan Juchem auch den Leadgesang.

Herausforderungen und Vorteile als Paar

Einer der größten Vorteile gegenüber einer größeren Band ist die einfache Terminfindung zu zweit. Da Ivonne und Stephan Juchem als Paar ohnehin einen überlappenden Terminkalender haben, fällt es ihnen leichter, gemeinsame Proben zu organisieren. Die beiden proben einmal die Woche, immer donnerstags. Sie haben das große Glück, dass Stephans Schwiegereltern das Babysitten übernehmen, sodass sie abends Zeit haben, in den Proberaum zu fahren und an ihren Songs zu arbeiten. „Der größte Nachteil ist jedoch, dass immer ein Babysitter für unsere dreijährige Tochter benötigt wird, wenn wir proben wollen. Wenn einer von uns ausfällt, muss die Probe ausfallen – in einer größeren Band könnte man einfach in kleinerer Besetzung weitermachen“, sagt unser IT-Kollege.

Zukünftige Projekte und Auftritte

Auch wenn sie mit „SI!“ nicht professionell oder gewinnorientiert arbeiten, nehmen sie ab und an Songs während der Probe auf, um ihre Performance zu verbessern. Live kann man das Duo momentan vor allem im Freundes- und Bekanntenkreis erleben, wenn sie Gelegenheit bekommen, ihre Songs vorzuspielen. Auch bei öffentlichen Jam-Sessions in der näheren Umgebung ihres Wohnortes in der Voreifel könnte man sie zukünftig antreffen.

Tipps für andere musikalische Paare

Für andere Paare, die darüber nachdenken, gemeinsam Musik zu machen, haben Ivonne und Stephan Juchem ein paar wertvolle Tipps: Einen festen Termin für Proben setzen, damit die Musik nicht nur Gelegenheitsmusik bleibt. Jeder sollte seinen eigenen musikalischen Freiraum haben, um einen gemeinsamen Nenner zu finden. Vor allem aber sollten sie Spaß an der Musik haben und die gemeinsame Zeit genießen.

„SI!“ ist ein tolles Beispiel dafür, wie Musik Menschen verbinden kann. Ivonne und Stephan Juchem zeigen, dass es möglich ist, Beruf, Familie und die Leidenschaft für Musik unter einen Hut zu bringen und dabei als Paar noch enger zusammenzuwachsen. Ihre Musik und ihre Geschichte sind ein wahres „Ja“ zur Musik und zum gemeinsamen Leben.